

Hugolt von Slinitz unser obirmarschalg, Johann von Mergental unser cantzler rete und lieben getruwen —. Gegeben zu Mießén mitwochen Petri et Pauli apostolorum — tusedt vier hundert und ym acht unde sechtzigsten jaren.

359.

5 *Der Vogt Nickel Monhoyt und der Rath berichten dem Herzog Wilhelm über ihr Verfahren gegen zwei aus Böhmen nach Freiberg gekommene, von den Kreuzigern bedrohte Kaufleute über die Beschlagnahme von fünf angeblich nach Böhmen bestimmten Wagen mit Salz.* 1468 Aug. 24.

*Hllschr.: Or. Pap. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. A. fol. 28<sup>a</sup> No. 73 Bl. 13. Das zum Verschuß aufgehr. S. ist abgefallen.*

10 *Ann.: Die erwähnte päpstliche Bulle ist wohl die von 1468 Apr. 20 (Scriptores rer. Silés. 9,265), zu deren Verkündigung Laurentius Rovarella als päpstlicher Legat im Juni 1468 nach Deutschland gekommen war. Sie wurde Anfang Juli in Breslau bekannt und der päpstl. Legat Bischof Rudolf von Breslau sorgte für ihre Verbreitung in vielen Exemplaren. Vergl. ebendas. 267 Ann. Auch Ernst und Albrecht ist sie publiciert worden, vergl. No. 369.*

Irluchter hochgeborner furste, gnediger liber herre. Unnser undirtenige ge-  
 15 horsame —. Wir bitten uwir furstliche gnade demutieliichen wissen, das sichs begeben  
 had, das zcwene kawffmann eyner von Lipezk und eyner von Noremberg itezund uß  
 dem lande zu Behmen und aller in uwer gnaden stad komen sind, dy iren handel mit  
 den Behmen triben. Der had in der stad nach lawte der bebistlichen bullen, dy am  
 nehsten sonntag<sup>a</sup>) hir verkundiget wurden und uwer furstlichen gnaden, als wir nicht  
 20 zewiveln, unverborgén sind, bey vermeydunge des bannes nymand wullen noch thoren  
 herbergen. Sind dy crewcziger an sy komen und haben yn ire pferde und ettlich gelt  
 nemlichen funff gulden und zwen schog groschen genomen und sy vor den prister, deme  
 das crewcze ußzugeben befohlen ist, und dornoch vor uns in unnsern rath gefuret. Dy  
 haben wir ym besten, uff das sy weiter nicht beschediget noch verhonet wurden, mit rathe  
 25 desselben pristors und uwer gnaden amptmans, dy crewcziger zu stillen und so sy ouch  
 nicht herberge gehaben mochten, dy nacht in unnsere behelteniß genomen, des andern  
 tagis<sup>b</sup>) fruw uwer gnaden amptman und alle pfarrer besand, dieselben mit gemeynem  
 rathe widder ußgelaßen und weg geschicket, wanne bereit alle gotsdinst irenhalben dor-  
 nedir geleget waren. Sunder ire genomen habe haben wir yn noch ußwisunge der bullen,  
 30 uff das wir uns hinder uwer furstlichen gnaden in sulche vermaledeyunge und beswe-  
 runge des bannes, der danne von stund dornoch gevolget hette, icht geben, nicht thoren  
 heißen widdergeben. Es had ouch derselben koufflewte eyner allhir ettlich gut noch  
 legende, das wir uff erfurunge an uwer gnaden, uff das sich dy crewcziger ouch nicht  
 dorczu hilden, in komer geleget haben. Dornoch abir des andern tagis<sup>c</sup>) anc unnsern  
 35 bewust und willen haben dieselben crewcziger funff wayne mit saleze, das man, als sy  
 sagen, den Behmen had wullen zufuren, in uwer gnaden landen uffgetriben, das aller in  
 uwer gnaden stad bracht und von stund vor der stad verkawft. Als haben wir sy besand  
 and mit yn uff uwer gnaden schrift uns vormals gescheen ernstlichen geredet. Ist ire

359. a) Aug. 21. b) Aug. 22. c) Aug. 23.